

Meilensteine der Wasserversorgung Küssnacht WKG

- 1895** Gründung: Die damaligen Hauseigentümer beschlossen ihre Häuser mit fliessendem Wasser zu versorgen. Die uralte Dorfgenossenschaft, die vor allem für die Dorfbrunnen verantwortlich war, wandelte sich in die Genossenschaft Wasserversorgung um. Diese Rechtsform ist bis heute geblieben. Auch der Zweck der Genossenschaft, die Versorgung der öffentlichen Brunnen, die Abgabe von Wasser für Haushalt, Gewerbe und Industrie sowie die Bereitstellung von Löschwasser, blieb unverändert.
- 1895** Bau Reservoir Sigisrüti (Inhalt 500 m³).
- 1901** Erstellung der Zuleitung für Wasser ab der Seebodenalp zum Reservoir Sigisrüti.
- 1902** Statutenänderung, Art. 2: ".....Mitglieder der Genossenschaft Wasserversorgung sind sämtliche Häuserbesitzer, solange dieselben Wasser von der Wasserversorgung beziehen....."
- 1911** Erstellung des Reservoirs Obermüli (Dorfbrunnenreservoir mit Inhalt 45 m³).
- 1926** Ausbau des Versorgungssystems mit Neubau Reservoir St. Katharina (Inhalt 400 m³) und Druckbrecher-Reservoir Spis (Inhalt 100 m³).
- 1935** Erstellung Pumpwerk Gesslerburg
- 1943** Erster Konzessionsvertrag mit der Bezirksgemeinde. Die WKG ist die einzige Körperschaft, welche von der Bezirksgemeinde konzessioniert ist, im Dorf Küssnacht eine öffentliche Wasserversorgung im Rahmen des Konzessionsvertrages vom 4.2.1943 zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten". Randpunkte des Konzessionsgebietes waren: Rainhof, Barbrämen, Moosrüti, Jaist, Talstrasse, Frohsinn, Geren am Giessen, Gesslerburg, obere Lehmgrube, Pfaffenhaut, Dürrenbach, Seemattzopf.
- 1947** Inbetriebnahme des Pumpwerks Obermüli.
- 1950** Erstellung des Seewasserpumpwerks Sumpf. Bisher wurde nur Quellwasser der Gebiete Gesslerburg, Oberdorfhöfli und Gassenmatt, sowie der Seebodenalp genutzt. Niederschlagsarme Monate führten immer öfters zu Versorgungsengpässen und einschneidenden Wassersparmassnahmen. Die Genossenschaftsversammlung beschloss darum Seewasser, als unerschöpfliche Wasserressource, anzuzapfen.
- 1965** Bau des Reservoirs Obtal (200 m³). Beschluss der GV, die Verbrauchsmengen nach Wassermessern (Wasseruhren) zu erfassen.
- 1973** Bau der Ringleitung durch den See vom Seewasserpumpwerk zum Seeheim.
- 1979** Die WKG-Statuten werden mit dem Obligationenrecht und dem Zivilgesetzbuch in Übereinstimmung gebracht.
- 1986** Erweiterung des Seewasserpumpwerks Sumpf, Merlischachen.
- 1992** Genehmigung des generellen Ausbau- und Sanierungsplanes 1992-2001, im Umfang von über CHF 11 Mio.

- 1994** Bau einer neuen Seebodenleitung inkl. Turbinierung des Trinkwassers zur Stromerzeugung (Zusammenarbeit und Konzessionsvertrag mit den CKW).
- 1995** Bau des Reservoirs Spis (2'000 m³) und einer neuen Leitstelle und Steuerungsanlage im Seewasserpumpwerk Sumpf. 100-Jahr-Jubiläum der Genossenschaft Wasserversorgung Küssnacht.
- 1997** Erweiterung des Reservoirs St. Katharina (auf total 1'800 m³).
- 1998** Bau des Reservoirs Grodstafel (200 m³) und Realisation der Druckzone Seeboden.
- 1999** Erneuerung des Konzessionsvertrages mit der Bezirksgemeinde Küssnacht.
- 2000** Erneuerung des Reservoirs Sigisrüti und Realisation der Druckzone auf der Rigiseite „Hochzone Süd“.
- 2001** Genehmigung des Rahmenkredites von CHF 5 Mio (Investitionen 2001-2005) für ein neues Reservoir Brüschhalden, die Sanierung des Seewasserpumpwerkes Merlischachen und die Erneuerung von diversen Hauptleitungsabschnitten. Revision der Statuten und des Wasserbezugsreglements, Namensänderung neu: „Wasserversorgung Küssnacht Genossenschaft“.
- 2003** Bau des Reservoirs Brüschhalden (1'000m³ Fassungsvermögen).
- 2004** Neue Leitungs-Verbindung mit der Wasserversorgung Meggen in Merlischachen zur gegenseitigen Wasserabgabe im Notfall. Beschaffung des ersten, voll ausgerüsteten und geländegängigen Servicefahrzeuges. Erarbeitung und Publikation der ersten WKG-Website.
- 2006** Die Generalversammlung beschliesst den Planungskredit zur Sanierung/Erweiterung des Seewasserpumpwerkes Sumpf, Merlischachen.
- 2007** Erarbeitung eines neuen Konzessionsvertrages mit der Bezirksgemeinde: Vertragsdauer 25 Jahre, mit Konzessionsgebiet-Erweiterung auf das ganze Bezirksområde (Inkl. Gebiet WV-Bethlehem Immensee). Die Generalversammlung beschliesst die Realisierung des Projektes Sanierung/Erweiterung Seewasserpumpwerk Sumpf, Merlischachen, Projektkosten CHF 2,95 Mio.
- 2008** Per 1.1.2008 wird die Wasserversorgung Missionshaus Bethlehem WVB, Immensee, mitsamt ihren Abonnenten von der WKG übernommen; somit wird sie offizielle Wasserversorgerin des ganzen Bezirksområdes. Die Bezirksgemeinde und die WKG-GV stimmen dem neuen Konzessionsvertrag zu. Das Projekt zur Wasserqualitäts-Sicherung WQS/SKK wird initiiert.
- 2009** Die Generalversammlung genehmigt die neuen Statuten und das neue Wasserbezugsreglement; gültig ab 1.1.10.
- 2010** Am 12. November wird der neue Dorfbrunnen an der Chlausjärgasse eingeweiht. Die moderne Materialisierung mit der schatten- und farbpielenden Performance hält das Geschehen rund um den mystischen Winterbrauch des Klausjägens fest.
- 2011** Inbetriebnahme des neuen Seewasserpumpwerkes, anstelle des im Jahr 1949 gebauten Seewasserpumpwerkes 1, mit Ultrafiltrationsanlage, mit zwei unabhängigen Produktionsstrassen und einer Gesamtleistung von 4'000 m³ pro Tag.

- 2012** Einführung des Qualitätssicherungssystem SKK: Von 2009-2012 wurden die Aufnahmen und Vorbereitungen für ein Selbstkontroll-/HACCP-Konzept zur Qualitätssicherung des Trinkwassers (nach schweiz. Lebensmittelrecht LMG) erarbeitet.
- 2013** Schutzzonen-Ausscheidung: Zu den bereits im 2004 ausgeschiedenen Schutzzonen Gesslerburg, Oberdorfhöfli und Gassenmatt wurden nun auch die restlichen sieben Schutzzonenareale im Gebiet Seeboden (Alpetli, Holderen Süd, Oberer Rischberg, Ried/Brünnelirank, Untere/Obere Rossweid, Rüttlersplangg, Schwändi/Schwänditobel), mit Regierungsratsbeschluss vom 5.11.13, rechtskräftig ausgeschieden. Mit den 43 betroffenen Grundeigentümern und deren 84 Parzellen konnte das Entschädigungsverfahren abgeschlossen werden; dies nach über 22 Jahren seit Einführung des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer. Die nachhaltige Sicherstellung der Trinkwasserressourcen am Rigihang ist so gewährleistet.
- Das Konzept und das Projekt für die Löschwasserversorgung des Tunnels Burg der Südumfahrung Küssnacht wurde erarbeitet.
- Das Konzept für die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung in Notlagen (VTN) wird vom AfU Kt. Schwyz genehmigt. Damit soll die Versorgung mit Trinkwasser im Eintrittsfall (z.B. in einer Notlage oder bei einem Grossereignis) möglichst lange aufrechterhalten bleiben.
- 2014** Bezug des neuen Magazins beim Werkhof des Bezirks (langfristiger Mietvertrag). Ersatzneubau für das Pumpwerk Obermüli inkl. Wasserkammer. Leitungsumlegungen infolge der Linienführung der neuen Südumfahrung.
- Vertragsabschluss mit dem Kanton Schwyz zur Übernahme der Löschwasserversorgung im Tunnel Burg der Südumfahrung 1. Abschnitt.
- 2015** Erstmals nimmt die Wasserversorgung Küssnacht an einer Gewerbeausstellung in Küssnacht teil.
- Die gut 2'200 mechanischen Wasseruhren werden, gestaffelt über vier Jahre, durch neue Ultraschall-Wasserzähler mit Funkmodulen ersetzt.
- Start der Planung zur Sanierung des Reservoirs Obtal, Haltikon.
- Der neue Säumerbrunnen auf der Seebodenalp wird im Rahmen des 120-Jahre-Jubiläums der Wasserversorgung Küssnacht an das Wassernetz angeschlossen.
- 2016** Neueinstellung eines zweiten Service-Technikers, d.h. Aufstockung des operativen Personals auf total 300 Stellen-Prozente.
- Projektierung und Baueingabe für die Erneuerung des Reservoirs Obtal. Die Gesamterneuerung der vier alten Wasserkammern in zwei Bauetappen und die Erstellung eines neuen Rohrkellers hat sich aus betrieblichen und finanziellen Gründen als beste Lösung ergeben.
- Südumfahrung Tunnel Burg: Anschluss der Tunnelportal-Bereiche an das Löschwasser-Netz sowie Rückbau der Provisorien im Portal Nord.

Seewasser-Pumpwerk: Die Sandfilter-Anlagen werden saniert (Austausch des Speziessandes) und es werden diverse Armaturen erneuert.

Evaluation und Beschaffung eines neuen Service-Fahrzeuges (Ersatz).

Die erstmalige Einrichtung einer HOTLINE 041 850 09 00 (24-Std-Kontakmöglichkeit, Melde- und Alarmstelle) nimmt Mitte Jahr den Betrieb auf.

Das Gesuch für die weitere Seewasserentnahme bis 2047 wird vom Kt. Schwyz bewilligt

2017 Brandfall Schilliger im Industriegebiet Haltikon: Lieferung von über 5'000 m³ Trinkwasser für die Brandbekämpfung

Realisation der ersten Bauetappe Reservoir Obtal, Abbruch der zwei alten Kammern und Neubau der Kammer mit 400 m³ Inhalt sowie Bau eines neuen Rohrkellers. Inbetriebnahme der Kammer 2 im Sommer 2017.

Seewasserpumpwerk: Im Pumpwerk II wird die Steuerung aus dem Jahre 1984 ersetzt und vollständig in die Leitstellensteuerung integriert.

Studie für die Erweiterung der Löschwasserversorgung im Gebiet Fänn. Dies als Folge der erhöhten Brandbelastung (bauliche Verdichtung in diesem Gebiet), der geplanten Neubauten, der Neueinzonung sowie der gesteigerten Schadenpotentiale.

Bestandesaufnahme und Bewertung sämtlicher Quellen am Riginordhang bezüglich Zustand, Sanierungsbedarf, Ergiebigkeit, Schwankungsgrösse und der vorhandenen Wasserqualität. Erstellen eines Sanierungsplanes sowie einer Prioritätenliste.

2018 Erstellung der zweiten Bauetappe Reservoir Obtal: Abbruch von zwei alten Kammern und des alten Rohrkellers, Neubau der Kammer 1 mit 250 m³ Inhalt. Inbetriebnahme der Kammer 1 im Mai 2018. Neufassung von zwei Quellen im Gebiet Holderen, Seebodenalp. Ableitung des Quellwassers in eine neue Brunnenstube.

Ersatz der Hauptwasserleitung Luzernerstrasse Merlischachen, Etappe 1 und 2.

Planung Reservoir Chiemen (Fischerweid) inkl. den notwendigen Zu- und Ableitungen, Standortsuche, Vor- und Bauprojekt.

Reservoir Obtal: Planung zweite Erweiterung, umfassend zusätzliche Kammer von 600 m³ Inhalt und Ringleitung südlich zum Industriegebiet. Der Ausbau wird notwendig als Folge des Brandfalles Schilliger und des gestiegenen Löschwasserbedarfes mit der Realisation von Industrie-Grossbauten.

Südumfahrung Tunnel Burg: Nach der Wiederinstandstellung des Terrains im Bereich der Tagbaustrecke wird die provisorisch umgelegte Hauptwasserleitung (Dorfzuleitung ab Reservoir Spis) wieder im Erdreich über dem Tunnelprofil verlegt.

2018 Pilot zum Projekt «Quellen-Sanierungen» Ein wesentlicher Bestandteil unserer heutigen Trinkwasserbeschaffung (65-75%) sind die über 60 Quellfassungen am Righang. Aufgrund deren Alter, vor allem aber im Hinblick des steigenden Wasserbedarfs infolge längerer oder extremer Trockenzeiten, wurde das komplexe Grossprojekt QUELL S initiiert. Mit Unterstützung durch das Geologiebüro PEGEOL AG, Küssnacht, und der HSK INGENIEUR AG,

Küssnacht, wurde als Pilotprojekt die Sanierung der Quelle ID7 (oberhalb Reservoir Grodstafel Seebodenalp) gewählt. Die Sanierungsmassnahmen dieser Quelle, mit zwei Fassungen und einer Brunnenstube, wurden zwischen Mitte Oktober und Mitte November 2018 im Rahmen strenger, bautechnischer Vorgaben und unter hydrogeologischer Begleitung termingerecht saniert. Der Zustand des alten Fassungswerks zeigte aber auch eindrücklich, wie wichtig die Massnahmen zur langfristigen Nutzung der natürlichen Ressource sind. Die einwandfreien Bauarbeiten an der Quellfassung, durchgeführt von der SCHELBERT BAU AG, Muotathal, berücksichtigten explizit auch die hydrologische Abhängigkeit des Mondkalenders. Alle Zuläufe der Quelle sind nun neu gefasst und in eine neue PP-Brunnenstube, mit kontrollierbarem, separatem Einlauf pro Fassung, geleitet worden. Von dort wird das Rohwasser dem Reservoir Grodstafel zugeführt. Nach erforderlicher Probenahme des Quellwassers (Schüttungs-/Qualitätskontrolle) ist die sanierte Quelle ID7 wieder im Betrieb. Das Pilotprojekt konnte damit erfolgreich umgesetzt werden und die gewonnenen Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Sanierung weiterer Quellen.